Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 11

Artikel: Die Leistungen der Stammbandsägen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578441

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Leistungen der Stamm= bandfägen

kennen zu lernen, wie selbe heute in der Progis zu treffen sind, wird manchen Leser interessiren, insbesondere, da dabei ganz enorme Differenzen auftreten.

Die Berhältnisse haben mir in letzter Zeit an verschiedenen Orten einen Ginblick in die Leiftungen erlaubt. Um die Zweifel an der Richtigkeit meiner Angaben von vornherein zu beheben, bin ich genöthigt, gleich die Namen der Stasblissemente mit ihren Leiftungen anzusühren, damit sich selber Jeder an Ort und Stelle überzeugen kann.

In erster Linie steht in der Schweiz die Leistung der horizontalen Bandsäge der Firma Landis in Derlikon, welche mit einem Borschub von 6 Meter per Minute Eichenstämme von 65 Cm. Durchmesser schneidet; ihre Blattbehandlung und Schärfungsmethode gehört unstreitig zu dem besten. Blätter mit mehr als einer Löthstelle sind Seltenheiten; ebenso dei der Sägerei Meher in Schaffhausen. Das Sägewert Sihlwald, ebenfalls mit horizontaler Bandsäge, weist geringere Leistung auf, besitzt aber eigene Schärfmaschine. Die Ursache der Minderleistung soll darin liegen, daß die Hölzer imprägnirt sind. Bertikale Bandsägen sind am besten gebaut in Deutschsland, jedoch immerhin noch sehlerhast. Bei Eple u. Ege, Hossschafter in Stuttgart steht eine solche, nach den Ans

gaben eines schweizerischen Fachmannes geänberte Maschine. Damit wurde früher bei einer Tourenzahl von 550 per Minute mit einem Vorschub von 50-70 Cm. per Minute gearbeitet; jetzt arbeitet selbe Maschine bei nur 380 Touren mit einem Vorschub von 6 Meter bei 45 Cm. Schnitthöhe. (Schärfmaschine Landis), Thurnheer in Baden (Schärfmaschine Knecht) arbeitet mit ca. $2^1/2$ Meter Vorschub per Minute mit französischer Vandsäge.

Das Sägewert Schlobach bei Leipzig besitt 2 Stammbanbsägen, hat ordentliche Blattbehandlung, 1 Meter Borschub per Minute bei 50 Cm. Schnitthöhe in amerikanischer Pappel. Dieses Sägewerk besitzt keine Schärfmaschine.

Sanz traurige Resultate bei ziemlich gut gebauten Bandsjägen, nur 30 Cm. Vorschub per Minute, dabei vielfach geslöthete Blätter, sind mir an einigen Orten zu Gesicht gestommen. Diese Leute sagen dann, die Blätter werden krysstallinisch, und bilben sich ein, die klügsten zu sein.

Unfinnige Leistungen sollen die Amerikaner vorweisen: 22 Meter Vorschub per Minute bei 70 Cm. Schnitthöhe in amerikanischer Pappel. Dieselben schneiben mit 150—200 Millimeter breiten Blättern. Diese Leistungen habe ich jesdoch nicht selbst gesehen, gebe aber die Möglichkeit zu; es ist dies ächt amerikanisch und in der Praxis keineswegs ausführbar. Warum die Stammbandsägen dis heute keine größere Verbreitung gefunden, hat die Ursache einfach darin, weil die Maschinensabrikanten den Abnehmern die richtige Vehandlungss und Schärfungsmethode nicht beibringen konnten, weil sie die Sache selbst nicht verstehen. M.